

# BESCHLUSSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 07/0074</b>
<b>81 - Stadtwerke</b>			<b>Datum: 15.02.2007</b>
<b>Bearb.</b>	: Hallwachs, Volker	Tel.: 521 04 253	<b>öffentlich</b>
<b>Az.</b>	:		

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>
<b>Werkausschuss</b>	<b>28.02.2007</b>
<b>Stadtvertretung</b>	<b>20.03.2007</b>

## 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke Norderstedt für das Wirtschaftsjahr 2007 - Nachtrag zum Vermögensplan 2007

### Beschlussvorschlag

„Der Werkausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgenden Beschluss:

- I. Aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Schleswig-Holstein in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein stellt die Stadtvertretung durch Beschluss vom XX.XX.2007 den 1. Nachtrag – Vermögensplan – zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke Norderstedt für das Wirtschaftsjahr 2007 fest:

„Mit dem aktualisierten Wirtschaftsplan werden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Wirtschaftsplanes gegenüber bisher		nunmehr festgesetzt auf
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. im Vermögensplan					
die Einnahmen	3.400.000	-----	16.270.000		19.670.000
die Ausgaben	3.400.000		16.270.000		19.670.000
2. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen festgesetzt auf	3.400.000			0,0	3.400.000“

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister

## Sachverhalt Zu den Ausgaben

### I. Fernwärmeversorgung – Verbindung der Fernwärmenetze Norderstedt-Mitte und Lütjenmoor sowie Erhöhung Stromeigenerzeugung des BHKW's Norderstedt-Mitte durch zusätzlichen Motor

Zur Wärmeversorgung des damals neuen Stadtzentrums Norderstedt-Mitte wurde 1982 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) aufgebaut. Dieses BHKW wurde im Jahr 1993 modernisiert und die Gasmotoren erneuert. Dabei wurden 3 Gasmotoren mit einer gesamt elektrischen Anschlussleistung von 3 MW eingebaut, die ca. 15 MWh/a Strom erzeugen und mit den installierten Heizkesseln rund 30 MWh/a Wärme für das Fernwärmenetz Norderstedt-Mitte bereitstellen.

Das Heizwerk Lütjenmoor mit dem daran angeschlossenen Fernwärmenetz wurde am 01.06.1998 von der Firma Heliuss Protherm (vormals Shell) erworben. Mit diesem Heizwerk übernahmen die Stadtwerke Norderstedt die Wärmeversorgung der Mehrfamilienhäuser rund um das Herold-Center vom Bereich Ochsenzoll bis zum Bereich Marommer Straße. Das Heizwerk Lütjenmoor erzeugt unter Einsatz von schwerem Heizöl ebenfalls rund 30 MWh/a Wärme.

Durch die Verbindung der beiden Fernwärmenetze soll eine Optimierung des gesamtwirtschaftlichen Ergebnisses beider Wärmeerzeugungsanlagen erreicht werden. Dies soll zum einen durch eine Erhöhung der Grundlast der wärmegeführten Gasmotoren im BHKW und damit verbunden eine Erhöhung der Stromeigenerzeugung sowie zum anderen durch die Optimierung des Gasbezuges in der Leistungsspitze durch kompensatorischen Einsatz von Öl erfolgen. Insgesamt erlaubt die vorstehend beschriebene Fahrweise der beiden Anlagen dennoch eine Reduzierung des Einsatzes von Öl zugunsten von Gas.

Die Verbindung der beiden Fernwärmenetze erfolgt mittels einer Fernleitung, die im Wesentlichen entlang der Trasse der U-Bahn von Garstedt nach Norderstedt-Mitte verläuft. Die ca. 2,3 km lange Wärmeleitung wird erdverlegt.

Die neue Verbindungsleitung schafft die Voraussetzung dafür, im BHKW Norderstedt-Mitte einen neuen Gasmotor mit 1,9 MW elektrischer Leistung aufzustellen, so dass sich dort die Stromerzeugung gegenüber dem heutigen Umfang fast verdoppeln kann. Der neue Gasmotor soll in der vorhandenen Halle aufgestellt und an den vorhandenen Schornstein angeschlossen werden. Die dafür notwendigen Flächen sind vorhanden.

Die Gesamtkosten der beschriebenen Investitionsmaßnahmen sind in Höhe von 2,9 Mio. EUR geplant. Es wird erwartet, dass sich aus den Optimierungseffekten Ergebnisverbesserungen (vor Steuern) von jährlich 0,35 – 0,40 Mio. EUR realisieren lassen.

Darüber hinaus kommt es durch die Optimierung des Brennstoffeinsatzes und Verdrängung von Heizöl sowie der Gutschrift für den BHKW-Motor durch die Maßnahmen zu einer Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 10.000 t/a.

Perspektivisch ermöglicht die Wärmeleitung die im Verlauf ihrer Trassenführung liegenden Neubaugebiete ebenfalls an das Fernwärmenetz anzuschließen und damit die Grundlast für die Wärmeerzeugung, sowie die Stromeigenerzeugung weiter zu erhöhen. Hierfür müssten in den Neubaugebieten lediglich zusätzliche Heizwerke für die Spitzenlast errichtet werden.

## **II. Stromversorgung – Photovoltaikanlagen für Wohngebäude und Feuerwehrmuseum (optional)**

Die Stadtwerke Norderstedt haben das Angebot erhalten, Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Wohngebäuden im Rantzauer Forstweg, sowie auf dem Dach des Feuerwehrmuseums zu errichten und zu betreiben.

Die vorgesehenen Photovoltaikmodule stellen nicht die Dachdeckungen der Gebäude dar, sondern werden nach Fertigstellung der kompletten Dachdeckung aus Pfannen als zweite von der Dachdichtung unabhängige Lage montiert.

Eine Verpflichtung zum Betrieb der Photovoltaikanlagen besteht nicht. Rückbauverpflichtungen sollen vertraglich ausgeschlossen werden.

Die Kosten für die Anschaffung und Montage der Anlagen betragen voraus-sichtlich 0,5 Mio. EUR.

Das Projekt bringt den Stadtwerken Norderstedt nach derzeitigen Erkenntnissen und Rahmenbedingungen weder wirtschaftliche Vor- noch Nachteile. Es ist jedoch geeignet, die Kompetenz der Stadtwerke Norderstedt in Fragen der dezentralen und alternativen Energieerzeugung zu dokumentieren.

### **Zu den Einnahmen**

Die Mehrausgaben sollen über Kredite in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. EUR finanziert werden. Die geänderten Ansätze sind der aktualisierten Einnahmen-Seite des Vermögensplanes zu entnehmen.

Sollte der Werkausschuss in seiner Beratung zu dem Ergebnis kommen, die Investition in die Photovoltaikanlagen (optional) nicht verfolgen zu wollen, so würde sich der Kreditbedarf entsprechend um 0,5 Mio. EUR verringern.

### **Sachverhalt zu Zuweisung der Stadt aus**

#### **a) Jahresgewinn / c) Kapitalzuführung Landesgartenschau:**

Auf der Einnahmenseite wurde die für 2007 vorgesehene Zuweisung der Stadt für die Landesgartenschau von 2,0 Mio. EUR nunmehr komplett aus dem Jahresgewinn vorgenommen. Dies ist sinnvoll, weil der Betrag nachzeitigem Planungsstand der Investitionen im Stadtpark zur Finanzierung von nicht abzuschreibendem Anlagevermögen verwendet werden soll. Unter der vorgenannten Voraussetzung kann die Finanzierung auch in Form von Zuweisungen der Stadtwerke zum Eigenkapital (Rücklagen) der Stadtpark Norderstedt GmbH erfolgen.

Für den städtischen Haushalt ist die Änderung der Finanzierung neutral, da die entsprechende Ausgabe im Vermögenshaushalt unterbleiben kann. Ein wesentlicher Vorteil ergibt sich jedoch daraus, dass die Stadt Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag von insgesamt 0,211 Mio. EUR einsparen kann (vgl. Übersicht – „Mit dem städtischen Haushalt korrespondierende Ansätze 2007“). Der Vorteil aus der Einsparung von Kapitalertragsteuer soll dem Projekt Landesgartenschau 2011 als Betriebskapital wieder zur Verfügung gestellt werden.

Der Aufsichtsrat der Stadtpark Norderstedt GmbH hat in seiner Sitzung vom 05.02.2007 eine einstimmige Empfehlung zu dem vorstehend beschriebenen Verfahren ausgesprochen. Die Änderung des Vermögensplanes setzt diese Empfehlung um.

**Anlagen:**

- Nachtrag zum Vermögensplan 2007
- Übersicht - Mit städtischem Haushalt korrespondierende Ansätze 2007
- Übersicht - Auswirkungen auf städtischen Haushalt
- Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO